Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 7. 42. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Juli 1935

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie

Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil, der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft und des Verbandes Schweizer. Seidenstoff-Fabrikanten

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, „Zürcherhof", Limmatquai 4, Telephon 26.800

Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich

Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von ganz- und halbseidenen Geweben in den ersten fünf Monaten 1935. — Zahlungsverkehr mit dem Ausland. — Frankreich. Zuschlagszoll. — Italien. Lizenzabgabe. — Niederlande. Einfuhrbeschränkungen. — Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Mai 1935. — Schweiz. Die Lage des Arbeitsmarktes. — Die schweizerische Textilmaschinenindustrie im Jahr 1934. — Generalversammlung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft. — Generalversammlung des Verbandes Schweizerischer Seidenstoff-Fabrikanten. — Betriebsübersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich vom Monat Mai 1935. — Die schweizerische Textilindustrie im Jahre 1934. — Deutschland. Ausdehnung der Kunstspinnfaser-Industrie. — Verein deutscher Seidenwebereien. — Bezeichnung von Kunstseide in Deutschland. — Irland. Staatsmonopol für Wirkwaren. — Tschechoslowakei. Ein interessanter Musterschutzprozeß. — Argentinien. Zunehmende Bedeutung der Baumwollindustrie. — Die indische Seidenindustrie. — Cellophan, Textil-Cellophan und Flirogarn. — Aus der Praxis der Zwirnerei. — Technische Betriebsprobleme und ihre erfolgreiche Lösung. — Marktberichte. — Die neuen Gewebe der Haute Couture. — Zürcherische Seidenwebschule. — Webschule Wattwil. — Firmen-Nachrichten. — Personelles. — Patent-Berichte. — Vereinsnachrichten.

Kalkulation und Selbstkostenberechnung in der Seidenweberei

Von Hans Hegetschweiler.

(Prämierte Preisarbeit des Vereins ehem. Seidenwebschüler Zürich.)

Jede Wirtschaft, sei es nun ein Industrieunternehmen oder ein Handelshaus, ein Handwerksbetrieb oder die Einzelwirtschaft einer Familie, kann heute nur noch erfolgreich bestehen, wenn deren Leiter die Aufwendungen und Erträgnisse gewissenhaft gegeneinander abwägt, kalkuliert. Da die Erträgnisse bedingt durch die heutige Krisenlage eher eine rückläufige Bewegung aufweisen, so muß dementsprechend auch die Kurve der Aufwendungen (Kosten) dieselbe Tendenz zeigen, wenn nicht ein Großteil der wirtschaftlichen Existenzen zum Schaden der ganzen Volkswirtschaft zunichte gehen sollen.

Betrachten wir nun eine Seidenweberei inbezug auf die Aufwendungen und Erträgnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit, so müssen wir vorerst nach den Ursachen der Kostenentstehung fragen. Das gesamte Wirtschaften eines solchen Unternehmens können wir in drei Stufen zerlegen:

1. Beschaffung der Produktionsmittel,
2. Bewirtschaftung der Anschaffungen,
3. Verteilung des Resultats der Bewirtschaftung.

Die erste Stufe umfaßt vor allem die kaufmännische Tätigkeit des Einkaufes und Beschaffung von Immobilien, Maschinen, Werkzeugen (Mobilien), der Produktionsmaterialien und die Anwerbung der Arbeitskraft.

Den technischen Organen fällt dann die Aufgabe der zweiten Stufe zu. Sie haben die Arbeit vorzubereiten, um dann einen glatten Ablauf der Produktion in den Vorwerken und der Weberei zu gewährleisten. Im gleichen Sinne ist die Zusammenarbeit der Nebenbetriebe wie Kraftstation, Betriebsförderung usw. zu regeln.

Wiederum kaufmännischen Charakter zeigen die Arbeiten der dritten Stufe, des Verkaufs.

Das Arbeitsgebiet jeder dieser drei Stufen zerfällt in zahlreiche Einzeltätigkeiten, die Teile, die sich weiter aufteilen in die Arbeitselemente. Für jede Arbeit soll aber als oberster Grundsatz das ökonomische Prinzip gelten, das besagt, daß eine Arbeit nur dann als wirtschaftlich angesprochen werden kann, wenn bei kleinstmöglichem Aufwand der größtmögliche Nutzen erreicht wird.

Nach dieser analytischen Betrachtung eines Unternehmens scheint uns das Ganze dem organischen Aufbau des menschlichen Körpers analog. Hier wie dort die Einzelzellen oder Arbeitselemente, daraus gebildet die Zellengebilde (Muskeln, Knochen) einerseits, anderseits die Einzeltätigkeit. Die nächsthöhere Gruppe bilden die Glieder (Körperteile) oder die Arbeitsgebiete (Stufen), die sich in sinngemäßer Organisation und Ordnung zur letzten Einheit ergänzen (Körper-Unternehmen). Jede Tätigkeit der einzelnen Körperteile des Menschen geht von einer zentralen Stelle, geht vom Gehirn aus. Wenn wir die oben erwähnte Analogie des menschlichen Körpers mit dem Wirtschaftsunternehmen auch in diesem Punkte weiterführen, so können wir feststellen, daß die dem Gehirn entsprechende Tätigkeit im Unternehmen der Geschäftsleitung zukommt. Diese, kurz genannt Leitung, soll also das organische zweckmäßige Zusammenarbeiten der einzelnen Arbeitsgebiete gewährleisten, soll planend und vorschauend den Arbeits- und Wirtschaftsablauf des Unternehmens lenken. Wie im menschlichen Körper, um diesen Vergleich nochmals anzuführen, die Nerven die Verbindung zwischen Gehirn (Leitung) und den Körperteilen (Stufen und Teile) herstellen und dadurch die gewollte Aktion oder Reaktion auslösen, so muß auch die Geschäftsleitung eine solche Verbindung besitzen, die ihr gestattet, die Tätigkeit der einzelnen Wirtschaftsgruppen (Stufen) anzuregen, zu beeinflussen und auch zu kontrollieren.

Wir finden also auf Grund dieser allgemeinen Betrachtung, daß neben den drei obgenannten Stufen noch Bindeglieder eingesetzt werden müssen, um eine Organisation zu schaffen, die den wirtschaftlichen Ablauf des Unternehmens gewährleistet, nämlich: die Leitung, die Verwaltung und die Abrechnung.

Die Leitung hat, wie schon oben erwähnt, die Aufgabe, planend, wegweisend das Unternehmen zu führen, nach außen zu vertreten und nach innen zu überwachen, daß die wirtschaftlich notwendigen Maßnahmen durchgeführt werden. Der Verwaltung fallen die Aufgaben der Personalabteilung, des Nachrichtenwesens und der Gebäude- und Betriebsmittelerhaltung zu. Der Niederschlag der ganzen wirtschaftlichen Tätigkeit findet sich in der Abrechnung, wo alle Erfolge und Mißerfolge herrührend von außer- oder innerbetrieblichen Aktionen, aufgezeichnet werden. Hier findet die Geschäftsleitung eine Wegleitung, einen Kompaß für ihre Lotsenarbeit. Im Bereich der Abrechnung liegt nun die

Kostenrechnung,

mit der wir uns im Nachfolgenden befassen wollen. Jedermann, der Einblick und Verständnis hat für die heutige Wirtschafts-